



## Berufswege-Veranstaltungen: Wintersemester 2017/18

### Anglisten und Amerikanisten in der Wirtschaft

#### Berufspodium

Dr. Dagmar Flinspach, Sophie von Lossau, Alexander Ries, Büşra Uslu

24. Januar 2018, 18:00 – 20:00 Uhr

Das Berufspodium am 24. Januar 2018 ermöglichte Studierenden der Anglistik und Amerikanistik einen Ausblick auf eine mögliche Zukunft in der Wirtschaft. Dazu luden die Abteilung für Amerikanistik der Universität Tübingen zusammen mit Praxis und Beruf Alumni aus den Studienfächern Anglistik und Amerikanistik ein, die von ihren aktuellen Tätigkeiten und ihrem Einstieg ins Arbeitsleben berichteten.



Foto: Praxis & Beruf

Nach einer kurzen Begrüßung durch Dr. Thomas W. Gijswijt, Vertreter der Abteilung für Amerikanistik, begann die Runde mit **Büşra Uslu**. Sie ist Studentin im 8. Semester des Studiengangs Interdisciplinary American Studies. Begleitend zu ihrem Studium absolvierte sie ein Praktikum bei Daimler Trucks der Daimler AG in der Kommunikationsabteilung. Ihr Bewerbungsprozess begann mit einem Telefoninterview, wodurch sie in die engere Auswahl kam. Anschließend musste sie an einem Test teilnehmen, in dem ihre Schreibkompetenzen überprüft wurden. Wie sich später rausstellte, war das regelmäßige Schreiben und Lektorieren von Artikeln für beispielsweise das Onlinemagazin eine ihrer Hauptaufgaben. Außerdem waren auch ihre sozialen Kompetenzen gefragt. Zusätzlich zum Schreiben übernahm sie neue Aufgaben im Bereich des Eventmanagements und auch die direkte Kommunikation mit den Kunden. Eines der vielen Projekte,

an denen sie mitarbeiten konnte, war der *Daimler Supplier Award* für die weltweiten Lieferanten von Daimler.

**Alexander Ries** ist der Fachbereichsleiter für EDV und Berufliche Bildung an der Volkshochschule Tübingen. Er leitet nicht nur vielseitige Projekte, beispielsweise für die berufliche Zukunft von Flüchtlingen, er übernimmt auch konzeptionelle und wirtschaftliche Leitungsaufgaben für seine Abteilung. Nach dem Abi, einem Jahr Zivildienst und einem abgebrochenen Praktikum entschloss er sich zu einem Studium der Amerikanistik. Nebenher und danach folgten viele verschiedene Tätigkeiten, wie zum Beispiel im Bereich der Fotografie, in der IT oder als ‚Moderator‘ bei *World of Warcraft*. Doch sieht Ries sich als Quereinsteiger keinesfalls benachteiligt, ganz im Gegenteil. Er sagt, dass all diese Erfahrungen ihn in seinem jetzigen Beruf bestärken und selbstbewusster machen. Denn ganz nach seinem Motto „Scheitern kann hilfreich sein“, ist er heute glücklich in seinem Beruf angekommen.

**Sophie von Lossau**, eine Absolventin der Universität Freiburg, ist Anfang 2017 in das Berufsleben eingestiegen. Nach mehreren Praktika und weiteren nebenberuflichen Tätigkeiten, wie in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und der Verwaltung, ist sie nun Junior Projekt Manager des VS Consulting Teams in Tübingen. In ihrem Bewerbungsprozess konnte die damalige Studentin das Unternehmen von Anfang an mit ihrer vielfältigen Praxiserfahrung überzeugen. Außerdem war ihre Auslandserfahrung wichtig. Sie betonte die Fähigkeiten von Geisteswissenschaftlern, die im Berufsleben von großem Vorteil sind. Neben der interdisziplinären Zusammenarbeit, die man im Studium per se lernt, sind die Soft Skills von großer Bedeutung. Nicht nur auf ihr Schreib- und Sprachvermögen, auch auf ihre Organisationsfähigkeit und Kreativität können Geisteswissenschaftler\*innen vertrauen. Frau von Lossau empfiehlt zudem, sich weitere Fähigkeiten anzueignen, die den Einstieg in eine Unternehmensberatung erleichtern können. Dazu zählen besonders die Aneignung aktueller Softwares oder Social Media-Kompetenzen.

Die letzte Referierende des Abends war **Dr. Dagmar Flinspach** von Korn Ferry in Düsseldorf. Mit ihrer Stellung



als Principal Consultant im Bereich Organisationsentwicklung der Korn Ferry Hay Group unterstützt sie Führungskräfte und Mitarbeiter bei der internen Entwicklung und auch beim Einstieg in internationale Projekte. Sie betonte, dass ihre Arbeitssprache überwiegend Englisch ist und ihre Tätigkeit eine sehr hohe Reisebereitschaft voraussetzt. Auch Dr. Dagmar Flinspach definiert sich als Quereinsteigerin. Nach einer Ausbildung zum Lektorat beim Klett Verlag in Stuttgart hat auch sie sich zu einem Studium der englischen Literatur und Amerikanistik in Tübingen entschieden, welches sie mit der Promotion abschloss. Durch eine zufällige Begegnung mit einem alten Schulfreund landete sie in einer Unternehmensberatung, die sich damals Schulungen für Manager aus Sowjet-Staaten durchführten. Frau Flinspach betonte, dass ganz besonders das Vertrauen auf den eigenen Impuls, der jeden auf neue Wege leiten kann, wichtig ist.



*Foto: Praxis & Beruf*

Nach Abschluss der vier Präsentationen konnten die Studierenden ihre Fragen und Ideen mit den Referierenden im lockeren Gespräch an Stehtischen austauschen.

Deniz Sara Özdemir, 29.01.2018